

Es lohnt sich, die Mutlosigkeit zu besiegen!

M. B., El Salvador

10.06.2012

Ich bin 25 Jahre alt. Mein Leben lang habe ich viel Glück gehabt, sowohl mit meiner Familie als auch im Studium. Vergangenes Jahr allerdings verlor ich plötzlich eine Arbeitsstelle, an der ich sehr gerne gewesen war, und blieb ohne Arbeit. Zunächst dachte ich, es sei nur ein vorübergehender Zustand, aber die

Tage vergingen und mit ihnen schwand auch immer mehr die Hoffnung auf eine baldige Lösung. Von Tag zu Tag wurde ich lustloser in meinen Versuchen, eine neue Arbeitsstelle zu finden, mit meinen Freunden etwas zu unternehmen oder andere Pläne zu entwickeln. Mich umfing ein Zustand allgemeiner Apathie. Mehrere Monate lang hielt dieser Zustand an, bis es schließlich August wurde und ich Gelegenheit hatte, am Weltjugendtag in Madrid teilzunehmen. Dort kam ich schließlich zu dem Schluss, dass die vergangene Zeit nicht eine Strafe Gottes gewesen war, sondern mir die Augen geöffnet hatte, dass alle meine Erfolge für Gott und nicht für mich sein sollten. Mir wurde schlagartig klar, dass ich alles einsetzen musste, um erneut eine Arbeit zu finden und das so gut wie möglich.

Ich begann die Arbeitsnovene zum hl. Josefmaria zu beten. Genau an dem Tag, an dem ich sie beendet hatte, bekam ich einen Anruf von meiner alten Arbeitsstelle, die mich baten, wieder zurückzukommen. Seitdem bin ich wieder dort beschäftigt. Jetzt ist es mir ein Anliegen, mich mit ganzem Einsatz meiner Arbeit zu widmen, um damit Gott dienen zu können. In diesem Sinn bearbeite ich jeden Vorgang und widme mich jedem Kundengespräch. Jetzt kann ich Gott bei meiner gewöhnlichen Arbeit finden.